

durch einen Theil meiner tiefgefühlten Dankbarkeit an den Tag legen zu können! Um geneigte Bescheidung bitte ich.

Nochmals richte ich die dringende Bitte an alle Herren Buchhändler, durch möglichste Thätigkeit für meinen Verlag meine schwere Bürde, meine doppelte Finsterniß erleichtern und erhellern zu wollen, und um ein Bedeutendes würde dem genügt werden, erhielt meine dringende Bitte:

um freie Benutzung der verschiedenen Blätter zur Aufnahme meiner Anzeigen, von den bemittelten Herren Commissionsen geneigte Gewährung.

Ebenso wage ich noch, da meine Existenz und der Sporn zu neuer Thätigkeit darauf basirt ist, die dringende Bitte:

mir die Mehzzahlungen nicht vorenthalten zu wollen, und selbige an Herrn Ambr. Barth zu überweisen. Finden meine Bitten Anklang, dann hoffe ich meiner schweren Verpflichtung, selbst in meiner unsichern finstern Laufbahn, genügen zu können, und der innigste tiefste Dank für Ihre liebevolle Unterstützung würde stets in mir fortflammen.

Brieg, Februar 1838.

C. Schwarz.

[1486.] Welche außerordentliche Hindernisse der jüngste Winter, namentlich in Bezug auf Transporte brachte, ist mit daraus zu ersehen, daß die unter dem 1. Decbr. 1837 in Augsburg abgegangene Sendung Nova und Fortsetzungen der v. Tenisch u. Stage'schen Buchhandlung erst heute, den 21. März, in Leipzig einging!!!

K.

[1487.] **Circular.**

Adorf, am 1. März 1838.

Bei Gelegenheit der zweiten jetzt in Hefen (wöchentlich) à 4 Bogen erscheinenden Ausgabe des Damen-Conversations-Lexikons verfehle ich nicht, Ihnen den Umschlag zu Inseraten für dahin passende Schriften, à Zeile 2 μ . netto, anzubieten. Bei der ungemainen Verbreitung dieses Werkes lässt sich ein günstiger Erfolg fast sicher voraussehen.

Ebenso nehme ich für den Umschlag des Militair-Conversations-Lexikons, von dem in diesem Jahre 8 Hefte erscheinen, Inserate à Zeile 2 μ . netto an, und lade Sie um so lieber zur öftern Benutzung desselben ein, als kein militairisches Journal in solch starker Auflage verbreitet wird.

Verlags-Bureau.

[1488.] Gefälligst zu beachten.

Beim baldigen Beginn des Remittenden-Geschäfts erlauben wir uns, darauf aufmerksam zu machen daß wir uns, sowohl in nächster Ostermesse, als auch für alle Folge von den Diesterweg'schen Artikeln durchaus nichts zur Disposition stellen lassen können, und daß wir, wo unsere Bemerkung keine Berücksichtigung finden sollte, beim Abschluß von dergleichen Disponenden keine Notiz nehmen können und werden. Wir bitten daher dringend, von dieser Bemerkung gefälligst Notiz zu nehmen, damit das Rechnungsgeschäft ohne Störung und Differenzen beseitigt werden kann. Ferner bemerken wir noch, daß unsere Rhein. Schulbuchhandlung aus mehrfachen Gründen gar keine Disponenden gestatten kann, was wir ebenfalls zu beachten bitten.

Greifeld, den 30. Jan. 1838.

Achtungsvoll

J. S. Sunke'sche Buchhandlung.

[1489.] **Mit unrichtiger Firma versehene Rechnungsauszüge.**

Zu meinem Befremden empfangen ich seit Neujahr unausgesetzt Rechnungsauszüge mit der Firma: Opitz u. Frege, oder auch mit der meinigen allein bezeichnet, die sämmtlich dem

Herrn Edm. Frege zugehören! — Ich habe solche bis jetzt, in der Ueberschrift berichtet, dem Herrn Edm. Frege zugestellt, bemerke aber zur Vermeidung fernerer Collisionen wiederholt, daß ich von jenem Herrn seit dem 1. April 1837 völlig getrennt bin, daß das ganze Geschäft mit allen Activis und Passivis an Herrn Edm. Frege, seinem ausdrücklichen Verlangen gemäß, übergegangen ist, und erlaube es mir, die geehrten Handlungen auf das desfallige Circular und die betr. Anzeige im Börsenblatte, Jahrg. 1837, No. 38 u. 49, zu verweisen! — Mir sind seit dieser Zeit keine Zusendungen geworden, auch habe ich nichts verlangt, da ich mich vorläufig mit Sortiment nicht befassen kann, sondern nur durch kleine Verlagsunternehmungen die Verbindungen mit der geehrten Buchhändler-Corporation unterhalte, und auch künftig, wie bisher, unterhalten werde.

Güstrow, im März 1838.

St. Opitz, Verlagsbuchhandlung.

[1490.] Carl Beyher, Buchhändler in St. Petersburg, verbittet sich alle Zusendungen unverlangter deutscher Bücher, und benachrichtigt diejenigen respectiven Handlungen, welche dessenungeachtet ihm dergleichen zusenden werden, daß er solche nur gegen Erstattung der ausgelagerten Fracht zurückgeben wird.

[1491.] **Bitte um Zurücksendung.**

Diejenigen Handlungen, welche von dem Kleinen, von mir, freilich erst vor Kurzem, versandten Schriften: Ueber Hermes, Hermestianer und Hermestianismus &c. von Pastor Klöveforn. gr. 8. geh. 6 μ . Exemplare ohne Aussicht auf Absatz liegen haben, werden mir durch deren sofortige Zurücksendung eine Gefälligkeit erzeigen. Dsnabrück, den 12. März 1838.

Rathor'sche Buchhandlung.

[1492.] **Leihbibliothek-Verkauf.**

Der Unterzeichnete hat auftragsweise eine ausgewählte gute

Lesehbibliothek von 2500 Bänden

zu dem billigen aber festen Preise von 600 μ . Preuß. Cour. zu verkaufen. Diese Bibliothek enthält die neueste Literatur bis zum Jahre 1838, ist bis auf wenige Bände ganz neu, noch gar nicht gebraucht, und deshalb auch noch nicht mit Nummern versehen. Circa 2000 Bände davon sind in dem üblichen Einbände, Leder-Rücken und Ecken gebunden, die übrigen noch broschirt. Diese Bibliothek ist mit Umsicht und Auswahl angelegt und enthält das Beste aus den Fächern der Belletristik, Dramaturgie, Reisen und geschichtlichen Werken, soweit sie für eine Leihbibliothek sich eignen.

Nur solide Käufer wollen sich frankirt melden, und das Verzeichniß beziehen von

Güstrow, im März 1838.

St. Opitz.

[1493.] Allen denjenigen, welche sich um die in meinem Geschäft erledigt gewesene Gehülfsstelle beworben haben, diene zur Nachricht, daß diese Stelle bereits besetzt ist.

Gießen, 8. März 1838.

G. S. Sever, Sohn.

[1494.] **Lehrlings-Gesuch.**

Zu Ostern d. J., oder auch später, kann ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, in meine Handlung als Lehrling eintreten. Eltern, die hierauf reflectiren, werden ersucht, Offerten an die Herren Hermann und Langbein in Leipzig zur Weiterbeförderung abzugeben.

Magdeburg, im März 1838.

Eduard Bühler.